

# BAMBERG



Neues Tastbuch erschließt auch Blinden das Welterbe  
SERVICE, SEITE 10



Gute Stimmung trotz bitterer Kälte: OB-Kandidat Thomas Kellermann (Mitte) im Gespräch mit einem potenziellen Unterstützer der Gruppe Bambergs Mitte.

Foto: Sebastian Schanz

Aufgegabelt



## Böllern bis die Luft weg bleibt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
SEBASTIAN MARTIN

In Bayreuth waren es 151, in Nürnberg 196 und in Würzburg 104 – und auch Bamberg hat die 100er-Marke gerissen. Doch darauf kann niemand stolz sein: So viel gesundheitsgefährdender Feinstaub, nämlich 132 Mikrogramm pro Kubikmeter, hing nach der fröhlichen Silvesterballerei am Neujahrstag im Schnitt über Bamberg. Besonders morgens um 1 Uhr war die Luft zum Schneiden: Die Messstation des bayerischen Umweltamts hat zu der Zeit an der Löwenbrücke 716 Mikrogramm (!) gemeldet – der Grenzwert liegt gerade mal bei 50. Und wird sonst nicht überschritten. Da bleibt einem beim schönen Feuerwerk doch glatt zweimal die Luft weg.



Feinster Feinstaub Foto: Ronald Rinklef

HAFTBEFEHL

## Nachbar rastet aus

Bamberg – Zu einem ungewöhnlichen Fall eines Nachbarschaftsstreits kam es am Mittwochnachmittag. Ein 39-Jähriger drang gewaltsam in die Wohnung seiner 19-jährigen Nachbarin ein und fing grundlos an, sie zu würgen. Ferner schlug er mit einem Brecheisen auf die Möbel der Frau ein. Bei Eintreffen der Streife war der Mann wieder in seiner Wohnung. Auch die Beamten schrie er an und bedrohte sie. Nur unter größter körperlicher Anstrengung war es den Beamten möglich, ihn zu fesseln. Gegen den Mann wurde Haftbefehl erlassen. Er befindet sich in der Justizvollzugsanstalt. Die junge Frau und ein Polizist wurden durch den Beschuldigten leicht verletzt. *pol*

TELEFON

## Taxi-Nummer war gestört

Bamberg – Aufgrund einer ganztägigen Störung seitens der Telekom war die Bamberger Taxigenossenschaft am kompletten Neujahrstag telefonisch nicht erreichbar. Mittlerweile sind die Probleme der Telefongesellschaft laut einer Mitteilung der Genossenschaft wieder behoben und die zentrale Telefonnummer 0951/15015 ist wieder problemlos zu erreichen. Die Bamberger Taxigenossenschaft bittet für die Unannehmlichkeiten um Entschuldigung. *red*

# Politische Eisbrecher im Einsatz

**KOMMUNALWAHL** Bamberger Wähler bei bitterer Kälte erwärmen für die eigene Sache: Diese Herkulesaufgabe haben vier politische Gruppierungen und ein Solokandidat. Für einige dürfte es eine „Mission Impossible“ bleiben. Die Hürde ist hoch.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
SEBASTIAN SCHANZ

Bamberg – Kalte Füße haben sie alle, doch vom Aufgeben ist keine Rede: Rund ums Ratz findet in diesen Tagen eine Menschenjagd der demokratischen Art statt. Die Partei, Volt, die ÖDP und Bambergs Mitte müssen jeweils 340 Unterstützer dazu bewegen, ins Bürgerrathaus zu marschieren und ihre Unterschriften abzugeben. Da werden Köder ausgeworfen und politische Volltreffer erzielt, so mancher Werbeversuch geht aber auch nach hinten los.

„Sorry, ich habe wirklich keine Zeit“, zieht sich eine junge Frau charmant auf der Affäre, als die Macher von Bambergs Mitte sie ansprechen. Nicht jeder ist so höflich. Bei manchem Passanten scheint bei Schneefall nicht nur die Körperwärme, sondern auch die Sozialkompetenz abgekühlt. „Ich gehe davon aus, dass wir es schaffen, aber es ist schwierig“, sagt Jürgen Weichlein von Bambergs Mitte. Was ihn so selbstbewusst macht? Am Morgen hat-

ten er und seine Leute „einen Lauf“: Knapp 40 Unterstützer haben sich eingetragen.

Genauere Zahlen wissen auch die Werber nicht, sie sind von den Schätzungen der Unterschriften abhängig, die auf die Listen blicken durften. „Ich muss morgen noch mal kommen, weil ich meinen Personalausweis vergessen habe“, erzählt eine Rentnerin. „Danke, ich komme morgen bei euch zum Kaffee vorbei und bau' eure Antenne auf“, sagt Elektro-Spezialist Weichlein, der im Schneetreiben nebenbei nagelneue Radios an Stammkunden vergibt. Wer sich einträgt, kann bei einer Verlosung außerdem einen Fernseher gewinnen.

**Online oder auf der Straße**

Solche Lockmittel hat Solokandidat Gregor Großkopf nicht. Er tritt als „Wunderburger“ an: ohne Liste, ohne Verlosung, ohne Straßenwahlkampf. „Ich spreche meine Leute gezielt an, besonders über Facebook“, berichtet er. „Aber in der Generation Amazon ist es schwierig, je-

„Wahlkampf im Sommer wäre einfacher.“

GREGOR GROSSKOPF  
OB-Kandidat „Wunderburger“

manden aus dem Haus und ins Rathaus zu bekommen. Wahlkampf im Sommer wäre einfacher.“ Wie Großkopf gut gelaunt erzählt, wollte er sich als Unterstützer für Bambergs Mitte eintragen, durfte aber nicht. Ob er das ernst meint, lässt er schmunzelnd offen.

Wie ernst die Satiriker der Partei ihr Ansinnen bei der Wahl meinen, zeigen Cornelia Thielmann und Steffen Pokorny: Sie frieren ebenso. Ihre Zielgruppe: junge Bamberger, die „ein bisschen rebellisch drauf sind“. Ihre Wahlkampftrümpfe: die „Bierpreisbremse“ und ein „Nazi-Reservoir in der Muna, um den Tourismus zu dezentralisieren“,

wie Thielmann berichtet. Dass Humor eine Erfolgsstrategie sein kann, haben in Bamberg schon 1994 die Komiker von TBC gezeigt: Mac Härder hat als CJU (Christlich Joviale Union) fungiert und Helmut Vorndran als BMW (Bloß mich wählen). Beide bekamen laut Stadt die nötigen Unterstützerunterschriften. Im ersten Wahlgang erhielten sie 236 (Härder) und 557 Stimmen (Vorndran). Der Dritte im Bunde (Georg Koeniger) hatte die Zulassung nicht erreicht.

Und heuer? „Insgesamt sind wir noch im niedrigen dreistelligen Bereich für alle acht ausliegenden Listen zusammen gerechnet“, berichtet Stadtsprecher Steffen Schützwohl. Zum Start hat es im Ratz „kleinere Irritationen“ gegeben: „Wir mussten mehrfach darauf hinweisen, dass man sich nicht für mehrere Unterstützerlisten verschiedener Gruppen eintragen kann und dass dann nur die zuerst abgegebene Unterschrift gültig ist und alle anderen für ungültig erklärt werden.“

# 340

Unterstützer müssen unterschreiben, damit eine Liste oder ein Kandidat an der Wahl teilnehmen kann.

Was ist zu beachten?

**Unterschriften** Acht Listen liegen aus: Die Partei, Volt und Bambergs Mitte brauchen jeweils 340 Unterschriften für die Liste und für ihre OB-Kandidaten, die ÖDP für ihre Liste und „Wunderburger“ Gregor Großkopf als OB-Solokandidat.

**Ablauf** Jeder Wähler darf nur eine Liste und nur einen Kandidaten unterstützen. Dazu kommt er mit Personalausweis zum Eintragungsraum im Rathaus am ZOB, Zimmer 1.13.

**Frist** Bis zum 23. Januar könnten weitere Wahlvorschläge kommen, am Stichtag 3. Februar endet die Einschreibung. *red*

## Kandidat Nr. 12: Thomas Kellermann will für Bambergs Mitte OB werden

Bamberg – Wenn der Rechner ein ungewolltes Eigenleben entwickelt oder Dateien ungespeichert verloren gehen – dann ist das ein Fall für Thomas Kellermann. Der 56-Jährige ist IT-Krisenmanager und somit immer dort, wo Datenströme und Nerven blank liegen: „Ich bin es gewohnt, in einem negativen Umfeld zu arbeiten“, erklärt Kellermann.

Ob ihn das zum Bamberger Oberbürgermeister qualifiziert? Da lacht der Kandidat für Bambergs Mitte: „Was mich qualifiziert, ist schnell mit unterschiedlichen Aufgaben zurechtzukommen und gleichzeitig schnelle und brauchbare Lösungen zu finden.“

Was ihm dabei wichtig ist: „Ich bin kein Berufspolitiker, ich

bin ein Mensch“, baut er einen rhetorischen Widerspruch auf, den bei Bambergs Mitte offenbar einige Anhänger auch so wahrnehmen.

Aus der Mitte Bambergs kommt auch Kellermann: In der Welterbestadt geboren, dann „hinter die Erdkante“ ausgewandert – nach Bischberg – und schließlich vor 25 Jahren ins Gärtnerviertel zurückgekehrt.

Den Rücken gekehrt hat Kellermann seiner einstigen Partei, der FDP. Am Bamberger Ableger lässt er noch heute kein gutes Wort, hier sei kein Platz für eigene Ideen und Meinungen. Den liberalen Bundesverband verließ Kellermann nur, weil er es musste – um für Bambergs Mitte zu kandidieren.

Was wären die ersten fünf Projekte, die er als Oberbürgermeister angehen würde? Auf diese Frage nennt der IT-Fachmann als erstes die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung sowie die Internetverbindung im Stadtgebiet. Glasfaser für jeden Haushalt, dazu kostenloses W-Lan über flächendeckenden Freifunk.

Die Wohnsituation nennt er im nächsten Atemzug: Einstöckige Einheiten gezielt aufstocken, um etwa über Einkaufsmärkten Raum für sozial Schwächere zu schaffen – eine von mehreren Ideen Kellermanns. Der 56-Jährige will außerdem wegfallende Arbeitsplätze von der Industrie ins Handwerk verlagern. „Ganz wichtig ist auch die Erhaltung des Hauptmoorwaldes“, skizziert Kellermann seine politische Agenda. *szs*

Die Listenkandidaten

- |                         |                        |
|-------------------------|------------------------|
| 1) Oliver Helldörfer    | 23) Vladimir Funk      |
| 2) Thomas Kellermann    | 24) Michaela Schiller  |
| 3) Silvia Wiesneth      | 25) Erwin Käppler      |
| 4) Jürgen Weichlein     | 26) Renate Trunk       |
| 5) Michael Bradl        | 27) Stephan Engelhaupt |
| 6) Werner Lüttge        | 28) Cajetan Schreiner  |
| 7) Friedrich Helldörfer | 29) Angelika Müller    |
| 8) Sandra Kellermann    | 30) Herbert Meyer      |
| 9) Andreas Schmitt      | 31) Elisabeth Landauer |
| 10) Sabrina Fenn        | 32) Susanne Hardt      |
| 11) Alina Weiß          | 33) Ingeborg Mack      |
| 12) Christian Müller    | 34) Jürgen Stöcklein   |
| 13) Jens Schröder       | 35) Renate Eckart      |
| 14) Ramona Schmitt      | 36) Sibylle Erhardt    |
| 15) Christian Rindchen  | 37) Hermann Rindchen   |
| 16) Ekkehard Trunk      | 38) Werner Rockrohr    |
| 17) Jürgen Popp         | 39) Rainer Kropf       |
| 18) Helmut Kaller       | 40) Karin Meisel       |
| 19) Mike Santiago       | 41) Patrick Ellert     |
| 20) Bernd Bottenberg    | 42) Dorothea Winkler   |
| 21) Frank Stärk         | 43) Klaus Flach        |
| 22) Marina Fösel        | 44) Hannelore Koch     |

szs

